

2017

Samstag, 11. März, 16.00 Uhr  
St. Gumbertus

**Konzert im Rahmen  
der Woche der Brüderlichkeit**

**„Himmlich und Irdisch“**

**Leipziger Synagogalchor**

Leitung: Ludwig Böhme

Dorothea Wagner - Sopran

Tilmann Löser - Orgel / Klavier

Reinhard Riedel - Violine

---

Für aktuelle Informationen und Termine  
besuchen Sie uns im Internet:

[www.an-klang.info](http://www.an-klang.info)



## Programm

**Ma towu** Solo, Chor, Orgel Louis Lewandowski (1821–1894)  
(Numeri 24, 5; Psalm 5, 8;  
Psalm 26, 8; Psalm 95, 6; Psalm 69, 14)

Wie schön sind deine Zelte, Jakob, deine Wohnungen, Israel!  
Ich aber will in dein Haus kommen in deiner großen Güte und in Ehrfurcht knien  
vor deinem heiligen Tempel. Herr, ich liebe die Stätte deines Tempels und den  
Ort deiner Herrlichkeit. Ich aber will vor dir knien, Herr, der du mich geschaffen  
hast. Ich aber bete zu dir, Herr, zur rechten Zeit. Höchster, in deiner großen  
Güte erhöere mich bei der Wahrheit deines Heils.

**Kaddisch** Violine Maurice Ravel (1875–1937)  
nach Deux mélodies hébraïques Nr. 1 Arr.: Lucien Garban (1877–1959)

**Jitgadal w'jitkadasch** Soli, Chor, Orgel Salomone Rossi (um 1570–1630)  
Das ganze Kaddisch (Heiligungsgebet)

Erhoben und geheiligt werde sein großer Name auf der Welt, die er schuf nach  
seinem Willen, er bringe sein Reich bei euren Lebzeiten und bei Lebzeiten des  
Hauses Israel. Sprecht Amen. Gepriesen und gelobt, verherrlicht und erhoben,  
geehrt und gefeiert werde sein Name, gepriesen sei Er. Hoch über allem Preis,  
Lied, Lob und Trost, die gesprochen werden in der Welt. Sprecht Amen. Möge  
der Vater im Himmel alle Gebete des Hauses Israel annehmen. Sprecht Amen.  
Frieden und gutes Leben möge uns und ganz Israel vom Himmel zuteil werden.  
Sprecht Amen. Der Frieden stiftet in seinen Höhen, stifte in seiner Gnade  
Frieden für uns und ganz Israel. Sprecht Amen.

**Enosch / Lochen somach libi**  
(Psalm 103, 15–17; Psalm 16, 9–11)  
Chor, Orgel Louis Lewandowski

Des Menschen Tage sind wie Gras, er blüht wie eine Blume auf dem Feld. Geht  
der Wind darüber, ist sie dahin; der Ort, an dem sie stand, kennt sie nicht mehr.  
Aber von Ewigkeit zu Ewigkeit ist die Gnade des Herrn mit jenen, die ihn  
fürchten, seine Gerechtigkeit mit den Kindeskindern.

Darum freut sich mein Herz und frohlockt meine Seele, auch mein Leib wird  
sicher wohnen. Denn du gibst mich nicht der Unterwelt preis; du lässt deinen  
Frommen das Grab nicht schauen. Du zeigst mir den Pfad zum Leben; vor  
deinem Angesicht herrscht Freude in Fülle, zu deiner Rechten Wonne für alle  
Zeit.

**S'u sch'orim** Solo, Chor, Orgel Samuel Naumbourg (1817–1880)  
(Psalm 24, 7–10)

Erhebt, Tore, eure Häupter, erhebt euch, Pforten der Ewigkeit, dass einziehe der  
König der Ehre. Wer ist der König der Ehre? Der Ewige, mächtig und stark, der  
Ewige, stark im Krieg. Erhebt, Tore, eure Häupter, erhebt euch, Pforten der  
Ewigkeit, dass einziehe der König der Ehre. Wer ist der König der Ehre? Der  
Ewige der Heerscharen, er ist der König der Herrlichkeit. Selah.

\*\*\*

**Schir hama'alot, Aschre kol jere adonaj**

(Psalm 128)

Chor

Salomone Rossi

Wallfahrtslied. Wohl all denen, die den Herrn fürchten und auf seinen Wegen gehen. Deiner Hände Arbeit wird dich nähren; gesegnet wirst du sein und es wird dir gut gehen. Dein Weib wird wie ein fruchtbarer Weinstock sein in deinem Hause, deine Kinder wie junge Ölbäume um deinen Tisch. So wird der gesegnet, der den Herrn fürchtet. Möge der Herr dich segnen aus Zion, mögest du das Glück Jerusalems dein Leben lang sehen, mögest du deiner Kinder Kinder sehen. Friede über Israel!

**Kaddisch**

Solo, Klavier

Maurice Ravel

Das halbe Kaddisch

(Aus: Deux mélodies hébraïques Nr. 1)

Erhoben und geheiligt werde sein großer Name auf der Welt, die er schuf nach seinem Willen, er bringe sein Reich bei euren Lebzeiten und bei Lebzeiten des Hauses Israel. Sprecht Amen. Gepriesen und gelobt, verherrlicht und erhoben, geehrt und gefeiert werde sein Name, gepriesen sei Er hoch über allem Preis, Lied, Lob und Trost, die gesprochen werden in der Welt. Sprecht Amen.

**Kiddusch – Heiligung**

Solo, Chor, Klavier Kurt Weill (1900–1950)

Gelobt seist du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, der du die Frucht des Weinstocks erschaffen hast. Gelobt seist du, der du uns geheiligt hast durch deine Gebote und uns erwählt hast und deinen heiligen Sabbat in Liebe und Wohlgefallen uns zum Anteil gegeben hast als Gedanken des Schöpfungswerkes. Denn er ist der erste Tag der heiligen Feste, eine Erinnerung an den Auszug aus Ägypten. Gelobt seien er und sein Name.

**Wie lieblich sind deine Wohnungen**

(Psalm 84)

Solo, Chor, Klavier Louis Lewandowski

Wie lieblich sind deine Wohnungen, Ewiger. Es sehnte sich meine Seele nach den Höfen des Ewigen. Mein Herz und Fleisch jubeln zum lebendigen Gott. Der Sperling und die Schwalbe finden ein Nest für ihre Brut; so ruhe ich in deinem Haus. Heil denen, die in deinem Haus weilen, immerdar dich preisen, Heil dem, der seine Stärke auf dem Pfad zu dir sucht. Und zieht er auch durchs Tal der Tränen, er wandelt es zur Segensquelle; es wächst die Kraft auf seinem Weg, der ihn zu seinem Gott führt. Ewiger, höre mein Gebet, von deinen Höhen schau auf uns herab. Besser ist ein Tag in deinen Höfen als tausend sonst. Lieber will ich im Hause meines Gottes harren, als in den Zelten des Frevels wohnen. Denn Sonne und Schirm ist Gott. Gut und Ehre gibt der Ewige, er weigert Glück nicht denen, die in Unschuld wandeln. Herr Zebaoth! Heil dem Menschen, der auf dich vertraut.

\*\*\*

## Kinderjorn

Solo, Chor, Klavier

Mordechaj Gebirtig (1877–1942)  
Arr.: Juan Garcia

Süße Kinderjahre, ihr bleibt in meiner Erinnerung. Denk ich an euch, werde ich schwermütig. Wie schnell bin ich doch alt geworden. Ich sehe das Haus, in dem ich aufwuchs, die Wiege. Wie ein Traum ist alles verflogen. Ich sehe Fejgele, küsse ihre roten Wangen. Einst hatte ich gedacht, sie wird die Meine. Kinderjahre, ich hab euch verloren. Mutter, Haus und Fejgele sind verschwunden. Wie schnell ich doch alt geworden bin.

## Lajla – Nacht

Solo, Chor, Klavier

Text: Nathan Alterman (1910–1970)  
Mel.: Mordechaj Zeïra (1905–1968)  
Arr.: Werner Sander (1902–1972)

In der Nacht weht der Wind und die Baumwipfel rauschen, ein Stern singt – schlaf ein, lösche die Kerze. Schließ die Augen. Drei bewaffnete Reiter waren einst auf dem Weg zu dir. Der erste starb durch ein wildes Tier, der zweite durch ein Schwert. Der dritte hat deinen Namen vergessen. Schlaf ein.

## S'is nito kejn nechtn

Solo, Chor

Traditionell  
Arr.: Ludwig Böhme

Gestern ist vergangen, Morgen hat noch nicht begonnen, es ist noch ein bisschen Heute, stört es nicht mit Sorgen. Nehmt noch einen Schnaps, solange ihr am Leben seid. So Gott will in der nächsten Welt wird man euch nichts geben.

## Hava nagila

Chor, Klavier

Traditionell  
Abraham Zvi Idelsohn (1882–1938)  
Arr.: Friedbert Groß

Lasst uns fröhlich und glücklich sein. Lasst uns singen. Erwacht, Brüder, mit glücklichem Herzen.

## Ojfn weg schtejt a bojm

Solo, Chor, Violine, Klavier

Itzik Manger (1901–1969)  
Arr.: Fredo Jung

Itzik will den Baum trösten, der von den Vögeln verlassen in der Kälte steht – er will ein Vogel werden. Die Mutter klagt, er werde erfrieren und zieht ihm nach und nach alle Wintersachen über, bis Itzik zu schwer ist, um wegzufiegen.

Besuchen Sie uns auch im Internet:

[www.synagogalchor-leipzig.de](http://www.synagogalchor-leipzig.de) \* [www.facebook.com/LeipzigerSynagogalchor](https://www.facebook.com/LeipzigerSynagogalchor)